

Buddhistische Kunst: Buddhistische Giganten (IT- gerechte Digitalversion)

Eine Doppelstunde (90 Min.) für die Klassen 7 bis 10 für alle Schularten der Sekundarstufe I. Voraussetzung ist ein ausreichender Internetzugang für alle Schülerinnen und Schüler im Lernraum und das Vorhandensein einer ausreichenden Zahl von geeigneten digitalen Endgeräten.

1. Lernziele und Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- sich mit historischen und modernen buddhistischen Monumentalfiguren (Giganten) vertraut machen, diese als Orte der Verehrung und der touristischen Betätigung beschreiben können und einen Vergleich zu entsprechenden Christusfiguren ziehen.
- (als Zusatzaufgabe oder bei Interesse) die historischen und modernen Bauweisen dieser Giganten vergleichen und die gegenwärtige Nutzung durch Besucher untersuchen können.
- einige Asanas (Haltungen) und Mudras (Handgesten) unterscheiden können und eine persönliche Meinung zu den religiösen Aspekten im Pro und Contra entwickeln.

Kompetenzen:

Die Fähigkeit, wesentliche Aufgaben aus LearningApps.org entsprechend den Vorgaben mit eigenen Geräten online lösen zu können sowie Videos aus youtube analysieren zu können. Die Fähigkeit, die Ergebnisse der eigenen Arbeit in unterschiedlichen Weisen adressatenbezogen zu präsentieren und bei Mitschüler*innen wieder zu erkennen.

Methoden:

Einzel oder in Partnerarbeit online in der Lage sein, bei youtube, wikipedia und vor allem bei LearningApps.org Aufträge erfolgreich zu lösen mit entsprechender Erfolgsbestätigung des Programms. Abschließende Präsentation der Lernergebnisse in Partnerarbeit oder gemeinschaftlich.

2. Sachanalyse:

„Eines der zentralen Dogmen des Buddhismus fordert die Einsicht in die Unbeständigkeit aller irdischen Dinge. Umso erstaunlicher mutet es an, dass die größten Statuen der Welt alle Buddhas darstellen und aus buddhistischen Ländern stammen. Im Buddhismus gibt es offenbar einen besonderen Drang, möglichst große Abbilder ihrer Verehrungsfiguren, herzustellen, obwohl —oder vielleicht gerade weil - diese doch im Grund alle nur Menschen waren. Dies gilt sowohl für die heutige Zeit, als auch für vergangene Jahrhunderte.“¹

Während im Christentum erst in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts und fast ausschließlich in römisch-katholischen Gebieten erste monumentale Christusstatuen errichtet wurden, konnten die ersten Monumentaldarstellungen im afghanischen Bamiyan im Zeitraum von 510 – 530 u.Z., an Abbruchkanten aus dem Fels gehauen, beobachtet werden und hielten ihre Form bis zur Zerstörung durch die muslimischen Taliban im Jahre 2001.

„Ähnlich eindrucksvolle Felsenbuddhas gibt es auch in China: bereits im fünften Jahrhundert wurden bis zu 14m hohe Statuen in den Felsgrotten von Yungang (Provinz Shanxi) aus dem Fels gehauen. Es folgten die Felsgrotten von Longmen, die ihre Blütezeit unter Kaiserin Wu Zetian erlebten. Unter ihrer Herrschaft entstand unter anderem eine 17m hohe Felsskulptur des Buddha Vairocana, möglicherweise ein direktes Vorbild für den ähnlich großen Vairocana Buddha aus Bronze, der Mitte des 8. Jahrhunderts in Japan gegossen wurde.“² Auch der

¹ https://www.univie.ac.at/rel_jap/an/Essays/Daibutsu_Statuen „Riesen-Buddhas: Im Kampf gegen die Unbeständigkeit des irdischen Daseins.“ In: [Bernhard Scheid](#), *Religion-in-Japan: Ein digitales Handbuch*. Universität Wien, seit 2001

² A.a.O.

Große Leshan Buddha nahe der chinesischen Stadt Leshan im südlichen Teil der Provinz Sichuan wurde schon während der Tang Dynastie in den Jahren 713 – 803 gefertigt. Im asiatischen Raum bleiben bis in die Gegenwart Anstrengungen erkennbar, buddhistische Giganten an zentralen Orten mit unterschiedlichen Techniken zu erstellen, ja sich hinsichtlich der Größe (Höhe) sogar zu übertreffen.

Herstellungsweisen:

Wie bei den Buddhafiguren von Bamiyan zu erkennen war und dem Großen Buddha von Leshan zu erkennen ist, konnten schon sehr früh buddhistische Monumentalfiguren an felsigen Abbruchkanten oder steilen, felsigen Flussufern aus vornehmlich weicheren Gesteinen geschlagen werden. Dabei waren direkt daneben oder in der Nähe zumeist schon Höhlen von buddhistischen Mönchen/ Einsiedlern, oft mit kleineren, aus dem Fels geschlagenen Buddhafiguren entstanden und bildeten die Motivation, es mit großen Buddhafiguren zu versuchen. Eine Besonderheit ließ sich noch in Bamiyan erkennen, denn dort wurden die relativ grob geformten Figuren nachträglich noch mit einer Putzaufgabe versehen, mit der zum Beispiel die fein ziselierten Gewandfalten herausgearbeitet waren. Mit zunehmender Beherrschung der Metallbearbeitung auch bei großen Objekten entwickelte sich in China und Japan auch die Technik des Bronzeguss in aufbauenden Ringen übereinander mit unterstützenden Erdaufschüttungen und darauffolgender Verfeinerung der Oberflächen durch Bearbeitung der Ringkanten von außen und zur Herausbildung feiner Details. Dafür gibt es beispielsweise in Japan aus dem 13. Jhdt. in Nara und Kamakura eindrucksvolle Belege.

In der Neuzeit mit der Erfindung des Stahlbetons als Kern eines Giganten, aber auch von nichtrostenden Stahlkonstruktionen wurde die Herstellung von Riesenbuddhas erheblich erleichtert.

Baumaterialien:

Neben den bereits erwähnten Baumaterialien weiches Felsgestein und Bronze sind Kupferverkleidung, Kunststoffe und edle Gesteinsarten wie Marmor (Pukhet) oder Granit in unterschiedlichen Kombinationen mit den tragenden Baukernen wie Stahlbeton oder Stahlkonstruktionen zu beobachten. *(Dieser Bereich kann wie die Herstellungsweisen als **Zusatzmaterial** je nach Interesse und Zeitkalkulation **weggelassen werden** oder bei den learningapps auch am Ende der Stunde behandelt werden!)*

Asanas – Haltungen:

Um einen besonderen Eindruck von der Größe der Figur zu machen, werden stehende Buddhafiguren bei den Giganten bevorzugt, im Gegensatz zu den Asanas bei kleineren Statuen, wo der Buddha meist im halben oder vollen Lotossitz dargestellt wird. Diese Haltung stellt dennoch die zweithäufigste dar, während die westliche Sitzform wie beim Großen Buddha von Leshan die seltene Ausnahme bildet. Die Darstellung des liegenden Buddha ist ebenfalls unter Giganten zu finden (Polonaruwa, Yangon), jedoch weniger häufig und oft in der Nähe von stehenden Figuren wie in Bamiyan oder Polonaruwa. Die Mudras, die Handgesten, sind zumeist bei stehenden Figuren die der Schutzgewährung oder des Lehrens, die sich auch bei sitzenden Buddhas finden, aber ebenso auch die Mediations-(z.B. in Kamakura) und die Erdanrufungsgeste.

Nutzungsformen:

Die ältesten Buddhistischen Giganten wurden (z.B. auf Pilgerreisen) besucht und verehrt. Waren Höhlen von Einsiedlern/Mönchen in der Nähe, wurden diese in die Bekundung von Ehrerbietung einbezogen. Der dargestellte Buddha symbolisierte den Buddha Shakyamuni oder den Buddha der Zukunft, Maitreya.

Diese Einstellung hat sich selbstverständlich auch gegenüber den in der Neuzeit gebauten Riesen-Buddhas erhalten. Jedoch ermöglicht die moderne Bauweise mit Stahlkern oder Stahlbeton die Öffnung des Inneren der Figuren für verschiedene Nutzungen. Als häufigste sind Aussichtsplattformen zu nennen, aber auch insbesondere in den Sockelbereichen Lehr-

oder Meditationsräume, Ausstellungen und der Verkauf von Sakralgegenständen. Dazu kommen auf dem umgebenden Gelände, jeweils der Landschaft angepasst, neben Klosteranlagen wie beim Tian Tan Buddha oder dem Spring Temple Buddha, Lehrpfade, Parks, Gärten und Teiche, Tiergärten sowie Erholungseinrichtungen und solche für Kinder. Mindestens beim Ushiku Daibutsu sind auch ausgedehnte Friedhofsanlagen für gläubige Buddhisten erkennbar.

Religiöse Aspekte:

Seit Alters her scheinen Buddhisten kein Problem mit dem von Bernhard Scheid (siehe Fußnote auf der Seite 1) aufgezeigten Widerspruch gehabt zu haben und die Verehrung des Buddha, als Menschen, der die Lehre verbreitet und das Nirwana erreicht hat, in Gestalt von winzigen bis riesigen Figuren, gilt in gleicher Weise. Ob größer deshalb besser ist, bleibt ungewiss, angesichts der vielen buddhistischen Giganten in immer mehr asiatischen Ländern, ist es aber nicht ganz auszuschließen. Es wird in buddhistischen Kreisen von "Verdiensten" gesprochen, die man durch den Bau der Giganten und Anlagen erwerben kann. Andererseits erkennt man einen Nutzen, den der Anblick einer Buddha-Statue auf den Betrachter hat = Spiegelung unserer Qualitäten, die zu entwickeln sind, keine individuellen Portraits wie bei der Ehrung von Künstlern oder Politikern, wo z. T. Personenkult betrieben wird. Auf jeden Fall haben die Buddha-Stauen eine empfundene Schutz-Funktion für Land und Leute über die Jahrhunderte hinweg (siehe Bamiyan-Buddhas). Auch kann angesichts der vielen neuzeitlichen Christusfiguren (nicht als Leidender am Kreuz, sondern als König, Retter oder Erlöser) bei Giganten im Religionsbereich, ob katholisch-christlich oder buddhistisch, sogar ein moderner Trend abgelesen werden, dem natürlich von vielen Seiten aus verschiedenen Gründen auch Kritik entgegengebracht wird. Wenn man die Mühen und die Kosten bedenkt, die die Menschen bei der Errichtung dieser Giganten aufgewendet haben, so ist es diskussionswürdig zu ermitteln, welchen Nutzen man sich davon (im Christentum wie im Buddhismus) versprach und verspricht.

3. Unterrichtshinweise:

Motivierender Einstieg mit drei kurzen youtube Videos über den großen Tian Tan Buddha auf der zu Hongkong gehörenden Insel Lantau,

<https://www.youtube.com/watch?v=uXvA3L7XGH4> 2:16

den Spring Temple Buddha Provinz Henan

<https://www.youtube.com/watch?v=ITD0DOK2nv8> 2.50

und Ushiku Daibutsu, Ibaraki, Japan. <https://www.youtube.com/watch?v=GRqDn3u27W0> 2:32

Hinweis auf genaues Zuhören und Beobachten, weil dazu ein Quiz zu lösen sein wird und Anregung von Verständnisfragen: Was fällt dir Besonderes auf? Was ist unverständlich, ungewöhnlich für dich?

Lückentext <https://learningapps.org/watch?v=ptkxai36t21>

Quiz: <https://learningapps.org/watch?v=ps979qs1a21>

Einführender Lehrervortrag zur früheren Herstellung von Riesen-Buddha-Figuren. Dabei wird sowohl auf die Technik des Herausmeißelns der Figuren an Felsabbrüchen als auch des kunstvollen Bronzegussverfahrens in übereinanderliegenden Schichten erläutert. Hinweis auf die folgenden 3 youtube Videos zu den ältesten buddhistischen Monumentalfiguren (Giganten)

Bamiyan Afghanistan <https://www.youtube.com/watch?v=yu21VJgZCvQ> 1:37

Leshan Buddha China <https://www.youtube.com/watch?v=eMAT-LDa2bs> 1.29

Kamakura <https://www.youtube.com/watch?v=KfTWlhldTwA> 2:30

als auch auf den abschließenden Lückentext. 'Asanas – Haltungen

<https://learningapps.org/watch?v=pywg2mj5321>

Der Lückentext: Rituale, Tempelwächter, Weisheitspfade, Verdienste und das „Reine Land“

geht auf einige religiöse Aspekte ein.

<https://learningapps.org/watch?v=ptkxai36t21>

Lückentext: Die ältesten buddhistischen Monumentalfiguren (Giganten)

<https://learningapps.org/watch?v=p5du56ad221>

Nach Klärung von möglichen Fragen der Schüler:innen Besprechung der Bezüge zu anderen Religionen, wobei der Islam mit seinem Bilderverbot ausscheidet und nur das Christentum vergleichbare Monumentalstatuen aufweist. Anhand der Liste der höchsten Christusstauen sollen zwei Fragen geklärt werden: 1. Aus welcher Zeit die ältesten Christusfiguren stammen und 2. Welche christliche Konfession an den Standorten mehrheitlich zu erkennen ist.

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_h%C3%B6chsten_Christusstatuen

Danach zu einem sehr bekannten Beispiel ein youtube Video (bitte Werbung überspringen):

Christo Redentor (Rio) https://www.youtube.com/watch?v=kw3_SWMMC_4 3:04

Zusammenfassender Lehrervortrag sowie Problematisierung der Sinnhaftigkeit und religiösen Bedeutung von buddhistischen Giganten nach Bearbeitung der App Pro und Contra Riesenbuddhas: <https://learningapps.org/watch?v=p56zbqj0521>

und Gespräch über die von den Schüler:innen in der App verlangte Entscheidung.

Achtung: Auf dem youtube Video zum großen Tian Tan Buddha ist bei genauem Hinsehen eine nach links gedrehte Swastika auf der Brust des Buddha zu erkennen. Dies ist ein uraltes Symbol des Sonnenrades und markiert in buddhistischen Ländern eins der Zeichen des Buddhismus, auf dem Stadtplan von Tokyo z.B. den Standort eines buddhistischen Tempels und kein Nazihakenkreuz! Als Lehrkraft sollten Sie nicht extra darauf hinweisen, wenn es keine Schüler:innenfragen dazu gibt!

Zusatzaufgaben bzw. Material für Interessierte: Aus der Liste einiger buddhistischer Giganten am Ende des wikipedia Eintrags zum Tian Tan Buddha sollen die Schüler:innen die verwendeten Baumaterialien herauschreiben

Baumaterialien: https://de.wikipedia.org/wiki/Tian_Tan_Buddha

und von der Lehrkraft Hinweise zu moderner Bauweise solcher Monumentalfiguren erfahren. Dies ist notwendig, um den folgenden Lückentext zu bewältigen: Lückentext Baumaterialien

und Bauweise: <https://learningapps.org/watch?v=pqpe75oon21>

4. Unterrichtsmaterial:

Menüfolge der Apps:

Tian Tan Buddha Lantau <https://www.youtube.com/watch?v=uXvA3L7XGH4> 2:16

Spring Temple Buddha Provinz Henan <https://www.youtube.com/watch?v=ITD0D0k2nv8> 2.50

Ushiku Daibutsu, Ibaraki, Japan <https://www.youtube.com/watch?v=GRqDn3u27W0> 2:32

Bamiyan Afghanistan <https://www.youtube.com/watch?v=yu21VJgZCvQ> 1:37

Leshan Buddha China <https://www.youtube.com/watch?v=eMAT-LDa2bs> 1.29

Kamakura <https://www.youtube.com/watch?v=KfTWhldTwA> 2:30

Asanas – Haltungen <https://learningapps.org/watch?v=pywg2mj5321>

Lückentext: Rituale, Tempelwächter, Weisheitspfade, Verdienste und das „Reine Land“

<https://learningapps.org/watch?v=ptkxai36t21>

Quiz: <https://learningapps.org/watch?v=ps979qs1a21>

Lückentext: Die ältesten buddhistischen Monumentalfiguren (Giganten)

<https://learningapps.org/watch?v=p5du56ad221>

Liste der höchsten Christusstauen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_h%C3%B6chsten_Christusstatuen

Christo Redentor (Rio) https://www.youtube.com/watch?v=kw3_SWMMC_4 3:04

Pro und Contra Riesenbuddhas:

<https://learningapps.org/watch?v=p56zbqj0521>

Zusatzaufgaben bzw. Material für Interessierte: Baumaterialien:

https://de.wikipedia.org/wiki/Tian_Tan_Buddha

Lückentext Baumaterialien und Bauweise:

<https://learningapps.org/watch?v=pqpe75oon21>

Diese Doppelstunde wurde entwickelt von Dr. Gerhard Weil, Berlin, mit Unterstützung von Frau Renate Noack, Berlin. Das Copyright an den Bildern in den Materialien bleibt bei diesem, Nutzungen zum Zwecke des Unterrichts sind erlaubt.